

Wahlkreisbüro
Tumringer Str. 226
79539 Lörrach
Tel.: (07621) 550 311
Fax: (07621) 550321
wahlkreisbuero@stickelberger.de



Wahlkreisbüro
Haagener Str. 14
79539 Lörrach
Tel.: (07621) 5839520
Fax: (0711) 206314645
wahlkreisbuero@josha-frey.de

Lörrach, den 26.03.2015

PRESSEMITTEILUNG

Neue Stellen und faire Arbeitsbedingungen

Stickelberger und Frey: „DHBW Lörrach profitiert von grün-roter Wissenschaftspolitik“

Von dem jetzt im Kabinett beschlossenen Bildungsnachtrag profitiert auch die DHBW Lörrach. „Wissenschaft und Bildung haben für uns Priorität. Daher schaffen wir neue Stellen und sorgen für faire Arbeitsverhältnis“, betonen der SPD-Landtagsabgeordnete und Justizminister Rainer Stickelberger und der Grünen-Landtagsabgeordnete Joshua Frey.

Faire Arbeitsverhältnisse sind wichtig für gute Lehre und gute Forschung an den Hochschulen im Land – und damit für den Wissenschaftsstandort Baden-Württemberg. Der grün-rote Hochschulfinanzierungsvertrag „Perspektive 2020“ setzt hier Maßstäbe und enthält erstmals ein eigenes Kapitel zum Thema „Gute Arbeit“ an den Hochschulen.

Mit dem Bildungsnachtrag wird dieser Vertrag nun umgesetzt; die Auswirkungen für die einzelnen Hochschulstandorte werden konkret sichtbar. „Für die DHBW Lörrach bedeutet das,“ so Frey und Stickelberger, „dass 16,75 neu geschaffen oder aus der befristeten Finanzierung in die Grundfinanzierung übertragen werden“. Angesiedelt sind diese Stellen überwiegend im wissenschaftlichen Dienst, ansonsten in Verwaltung und Technik. Darüber hinaus profitiert auch Lörrach von 39 neu geschaffenen oder entfristeten Stellen, die standortübergreifend für alle Dualen Hochschulen im Land geschaffen werden.

Stickelberger und Frey freuen sich mit der DHBW Lörrach über diesen Erfolg und betonen: „Hier wird jetzt ganz konkret sichtbar, wie wichtig es ist, im Landshaushalt eine Priorität auf Wissenschaft und Bildung zu setzen. Wir schaffen Verlässlichkeit für die Beschäftigten, wir schaffen Zukunft – das ist gut für alle Menschen, die an den Hochschulen arbeiten und es ist gut für die Studierenden. Die neue Hochschulfinanzierung kommt unserer Stadt und dem Land zu Gute.“

In einem ersten Schritt werden landesweit 2217,5 Stellen in der Grundfinanzierung der Hochschulen neu ausgewiesen. Insgesamt können über die gesamte Laufzeit des Hochschulfinanzierungsvertrages hinweg bis 2020 bis zu 3800 Stellen in der Grundfinanzierung ausgewiesen werden.

Sowohl durch zusätzliche Stellen als auch durch die Entfristung bestehender Beschäftigungsverhältnisse trägt der Hochschulfinanzierungsvertrag zu guten Arbeitsverhältnissen an den Hochschulen bei. Ein großes Problem an den Hochschulen ist bislang die Befristung von Beschäftigungsverhältnissen in einem zu großen Ausmaß. Unsicherheit über die berufliche Zukunft durch kurzfristige Verträge beeinträchtigt die Arbeit und die private Lebensplanung eines Mitarbeiters der Verwaltung genauso wie die einer Forscherin.

Deswegen setzen sich die beiden hiesigen Abgeordneten von SPD und Grünen gemeinsam mit der grün-roten Landesregierung dafür ein, die Grundfinanzierung der Hochschulen auszubauen. Denn nur mit verlässlichen und flexibel einsetzbaren Mitteln können Hochschulen langfristige faire Arbeitsverhältnisse schaffen.

Weiterhin sind im Hochschulfinanzierungsvertrag Regelungen dazu enthalten, wie Hochschulen mit Befristungen umgehen müssen. Auch hier sehen Frey und Stickleberger wichtige Impulse für faire Arbeit. Als Beispiel nennen sie, dass sich Befristungen nach der Dauer und nach den Erfordernissen der Drittmittelgewährung richten müssen und dass Verträge mit einer Laufzeit von unter zwei Jahren nur in begründeten Ausnahmefällen geschlossen werden dürfen.